

Vom Gesundheitsdienst im Körper (Vom Speichel).

Der Speichel spielt im Leben des Menschen eine grosse Rolle. Bei uns zu Lande spuckt mancher vor dem anderen aus um ihm seine Missachtung zu zeigen; bei einzelnen „wilden“ Völkerstämmen aber spuckt man sich gegenseitig ins Gesicht, um sich zu begrüßen und um die Freude des Wiedersehens kund zugeben. Es kommt ganz auf die Einstellung der Völker an, um die Bedeutung des Speichels zu würdigen.

Abgesehen vom Kauakt ist die Speichelsekretion von nervösen Einflüssen abhängig. Schon der Anblick und der Geruch wohlschmeckender Speisen vermag die Speichelabsonderung so anzuregen, dass einem das Wasser im Munde zusammenläuft. Anderseits kann Aeger und Verdruss so starken Einfluss ausüben dass einem die Spucke wegbleibt.

Der eine hat zu viel Speichel, so dass er ihm aus dem Munde läuft (Speichelfluss), der andere hat zu wenig, so dass ihm die Schleimhaut am Gaumen klebt. Zu viel Speichel ist lästig, aber zu wenig Speichel noch lästiger.

Wozu benutzt der Organismus den Speichel?

Bei der Verhütung und der Behandlung von Krankheiten spielt der Speichel eine viel grössere Rolle, als man für gewöhnlich annimmt. Der Speichel dient nicht nur dazu, die Speisen zu Bissen zu formen und zu raschem Gleiten beim Schluckakt tauglich zu machen, er leitet sogar im Munde schon die Verdauung ein, indem er Stärke in Zucker umzuwandeln vermag. Speichel ist alkalisch und bildet so ein Gegengewicht gegen die Säure des Magens, er vermag die Uebersäuerung und Selbstverdauung des Magens (Magengeschwür) zu verhüten. Dazu kommt noch, dass der Speichel einen Stoff enthält — Rhodankalium — der keimtötend auf Bakterien, also antiseptisch wirkt. Daher heilen im Munde die Wunden so schnell; auch die **Zähne** finden in der Wirksamkeit dieses Stoffes einen Schutz vor Fäulnis, wenn sie reichlich vom Speichel umspült sind. Die Zähne des Unterkiefers halten daher länger als die des Ober-